

Art Works

Das Kunstengagement der Deutschen Bank

Mit über 53.000 Arbeiten ist die Sammlung Deutsche Bank eine der weltweit größten Corporate Collections. Seit ihrer Gründung vor rund 30 Jahren entstand eine der bedeutendsten Sammlungen von Zeichnung und Fotografie nach 1945, die sich zunächst auf Künstler aus deutschsprachigen Ländern konzentrierte, aber schon seit den neunziger Jahren verstärkt internationale Positionen einbezog. Schon früh war das Engagement von der Überzeugung geprägt, dass zeitgenössische Kunst zur Entwicklung innovativer Ideen beiträgt und oft gesellschaftliche Phänomene aufzeigt, bevor sie ins Blickfeld der breiten Öffentlichkeit treten.

In diesem Sinne wurde bereits Ende der siebziger Jahre das wegweisende Konzept der „Kunst am Arbeitsplatz“ entwickelt, das Mitarbeiter und Kunden in den weltweiten Niederlassungen der Deutschen Bank mit Gegenwartskunst in Berührung bringt – nicht nur in Eingangshallen oder Chefetagen, sondern auch in Büros und Konferenzräumen. Arbeiten auf Papier bilden den Sammlungsschwerpunkt. In ihnen spiegeln sich der künstlerische Schaffensprozess und „Entwurfscharakter“ der Kunst. Kein anderes Medium als Papier ist besser geeignet, um die erste Idee, Experimente, Konzepte und Entwürfe ganz unmittelbar festzuhalten und zu kommunizieren.

Dieser Ansatz wird unter dem Titel „Art Works“ fortgeführt. Transparente Großraumbüros oder vernetzte Work-Stations sind nur einige Anzeichen dafür, wie der Wandel des globalen Marktes und die Virtualisierung des Bankgeschäftes den Alltag im Unternehmen prägen. Darauf reagieren auch Ausrichtung, Präsentation und Vermittlung der Sammlung.

Spezielle Auftragsarbeiten nehmen auf die architektonische und kommunikative Situation vor Ort Bezug und reflektieren das Arbeitsumfeld ganz direkt. Zusätzlich werden die Angebote für Mitarbeiter und Gäste zeitgemäß erweitert. Dazu gehört die Themenführung „Greatest Hits“, in der Highlights aus der Sammlung vorgestellt werden.

Zugleich lädt die Sammlung zu Neuentdeckungen ein: Im Vordergrund steht verstärkt die Förderung junger Künstler durch Ankäufe, wobei der interkulturelle Austausch mit den neuen Kunstszene in Asien oder Südamerika intensiviert wird.

Michael Danner *1967

Miyajima, 1999/2004, Fotografie

© Michael Danner

Während die Corporate Collection mit Wanderausstellungen in internationalen Museen oder eigenen Präsentationen im Deutsche Guggenheim an öffentlicher Präsenz gewinnt, kooperiert die Deutsche Bank Stiftung gezielt mit Institutionen wie z. B. dem Künstlerhaus Villa Romana in Florenz, die jungen Stipendiaten ideale Arbeitsbedingungen bietet.

Die Deutsche Bank leistet mit ihrem Kunstengagement einen nachhaltigen Beitrag zur kulturellen Entwicklung unserer globalen Gesellschaft. Sie weckt Kreativität und Inspiration, sie bringt Menschen zueinander - und miteinander ins Gespräch.



Ebtisam Abdul Aziz *1975

Lina, aus „Numbers & Lifetime“, 2005, Fotografie

© Courtesy of Ebtisam Abdul Aziz and The Third Line

Die Sammlung Deutsche Bank in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Bank in Berlin

Das Ensemble Unter den Linden 13/14 ist eng mit der Geschichte der Deutschen Bank verbunden. 1933 wurde der neobarocke Sandsteinbau an das Deutsche Reich verkauft und beherbergte in der Folgezeit verschiedene Ministerien. Zur Zeit der DDR ging es in Staatsbesitz über. Nach dem Fall der Mauer kaufte die Deutsche Bank 1992 die ehemaligen Berliner Geschäftshäuser zurück, die nach den Plänen des Berliner Architekten Benedict Tonon saniert wurden. Das klare, transparente Design der Räume entwarf die französische Innenarchitektin André Putman. Nicht nur wegen der Ausstellungshalle des Deutsche Guggenheim im Erdgeschoss ist das Bankgebäude auch ein Ort der Gegenwartskunst.

Auf allen vier Büroetagen finden sich prominente Werke aus der Sammlung Deutsche Bank. Die erste Etage ist internationalen Positionen der Fotografie gewidmet. So auch den surrealen Inszenierungen der Japanerin Miwa Yanagi, die als „Künstlerin des Jahres 2004“ im Deutsche Guggenheim in einer großen Einzelausstellung präsentiert wurde. Auf Yanagis Bildern verbinden sich psychologisch aufgeladene Traumbilder mit einer kritischen Sicht auf die Rolle der Frau im modernen Japan. Ihre Arbeiten korrespondieren mit den meditativen Schwarz-Weiß-Fotografien des Klassikers Hiroshi Sugimoto. Der Dialog zwischen den Generationen und das Hinterfragen kultureller Identität sind programatisch für die Fotografieetage, auf der neben renommierten



Stefan Hirsig *1966

Meeting, 1997, Mischtechnik auf Papier

© Courtesy Klosterfelde, Berlin

Künstlern wie Thomas Florschuetz, Gillian Wearing oder Sharon Lockhart auch Newcomer wie Ebtisam Abdul Aziz zu sehen sind.

Während Aziz Hände arabischer Frauen und Männer fotografiert und so ein Archiv von Lebensläufen festhält, überlagern sich auf Boris Mikhailovs *Superimpositions from the 60s/70s* prototypische Bilder der sowjetischen Kultur mit persönlichen Momentaufnahmen zu einer nahezu psychedelischen Zeitreise. Anders irritieren die Fotografien des Österreichers Erwin Wurm. Für seine *Five Minute Sculptures* lässt er Menschen in skurrilen Situationen als lebende Skulpturen verharren. Der junge Deutsche Markus Amm erzeugt auf seinen Fotogrammen Kompositionen, die an kubistische Gemälde erinnern. Fotografie verschmilzt zunehmend mit bildender Kunst: Das zeigt diese Auswahl auf faszinierende Weise.

In der dritten Etage wird die Geschichte der erneuerten figurativen Malerei erlebbar. Neben Werken von Markus Lüpertz und A.R. Penck stehen die neo-expressiven Arbeiten der „Neuen Wilden“, wie etwa Elvira Bach, Rainer Fetting oder Salomé. Die Grafiken und Gemälde des Leipzigers Neo Rauch sind in der zweiten Etage zu finden. Rauchs Ausstellung im Deutsche Guggenheim als „Künstler des Jahres“ markierte 2001 seinen internationalen Durchbruch. Immer wieder wird der Bezug der Sammlung zu Berlin deutlich, sei es in den Fotografien und Drucken, die Christo und

Erwin Wurm *1954

Inspection, aus „Instructions on How to Be Politically Incorrect“,
1, 2003, Fotografie © Erwin Wurm

Foto: Mathias Schormann



Jeanne-Claude zur Reichstagsverhüllung schufen, oder durch Arbeiten von jungen Künstlern im zweiten Stock, die die heutige Szene der Hauptstadt entscheidend mitgeprägt haben: Franz Ackermann mit seinen „Mental Maps“ etwa, oder Michel Majerus' Neo-Pop. In ihrer Hauptstadtrepräsentanz lädt die Deutsche Bank dazu ein, spannende zeitgenössische Positionen zu entdecken – inmitten einer der vitalsten Kunstmetropolen der Welt.

Künstler: **Ackermann, Franz** *1963/**Amm, Markus** *1966/**Aziz, Ebtisam Abdul** *1975/**Christo und Jeanne-Claude** *1935/**Danner, Michael** *1967/**Dehnel, Sabine** *1971/**Fetting, Rainer** *1949/**Florschuetz, Thomas** *1957/**Hartung, Karl** 1908–1967/**Heiliger, Bernhard** 1915–1995/**Herold, Jörg** *1965/**Hirsig, Stefan** *1966/**Hödicke, Karl Horst** *1938/**Jenssen, Olav Christopher** *1954/**Jung, Stephan** *1964/**Knöfel, York der** *1962/**Koberling, Bernd** *1938/**Lockhart, Sharon** *1964/**Lüpertz, Markus** *1941/**Majerus, Michel** 1967–2002/**Matschinsky, Martin** *1921/**Matschinsky-Denninghoff, Brigitte** *1923/**Metzel, Olaf** *1952/**Meyer, Nanne** *1953/**Middendorf, Helmut** *1953/**Mikhailov, Boris** *1938/**Moors, Peter** *1960/**Nakagawa, Yukio** *1918/**Neuenschwander, Rivane** *1967/**Rauch, Neo** *1960/**Sachs, Tom** *1966/**Salomé** *1954/**Sasse, Jörg** *1962/**Schlegel, Eva** *1960/**Soltau, Annegret** *1946/**Specker, Heidi** *1962/**Stezaker, John** *1949/**Streuli, Beat** *1957/**Stuth, Anett** *1965/**Sugimoto, Hiroshi** *1948/**Templin, Susa** *1965/**Ter Hell** *1954/**Uhlmann, Hans** 1900–1975/**Washburn, Phoebe** *1973/**Wearing, Gillian** *1963/**Wols (Alfred Otto-Wolfgang Schulze)** 1913–1951/**Wunderer, Mira** *1958/**Wurm, Erwin** *1954/**Yanagi, Miwa** *1967/**Zimmer, Bernd** *1948



GOING PUBLIC

I LIKE MONDAYS

Kostenfreie Führungen an jedem ersten Montag im Monat
Montags, 17.30 Uhr

GREATEST HITS

Allgemeine Führungen zu den Highlights der Sammlung
Deutsche Bank Unter den Linden

Special

Themenführungen

- Zeitgenössische Fotografie in der Sammlung Deutsche Bank UDL
- Die Jungen Wilden – Berliner expressive Kunst der 80er Jahre
- Auftragswerke für das Deutsche Guggenheim

Kid's Collection

Allgemeine Rundgänge/Themenführungen für Schulkinder
und Jugendliche

Tarife für Kunstführungen

Montag – Freitag

bis zu 10/20/30 Personen Eur 60,-/120,-/180,-

Wochenende

bis zu 10/20/30 Personen Eur 100,-/200,-/300,-

Ermäßigt

Schüler/Auszubildende/Studenten Eur 30,-

Für alle Programme

Anmeldungen unter berlin.db-art@db.com

Treffpunkt, Charlottenstraße 37, Eingangshalle

Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.

Verkehrsanbindung

S-Bahn S1/S2 (Unter den Linden), S3/S5/S7/S9/S75 (Friedrich-
straße), U2 (Stadtmitte), U6 (Französische Straße), Bus 100, 200
und TXL

Informationen zu den Kunstaktivitäten der Deutschen Bank

www.deutsche-bank.de/csr

www.deutsche-guggenheim.de

www.db-artmag.de

Deutsche Bank AG

Charlottenstraße 37

10117 Berlin

Deutsche Bank

